



Strahlende Siegerinnen: Tamara Kamm (links) gewinnt den Hauptlauf, Paula Gross über die Trailstrecke. Ihre Partner Siegen bei den entsprechenden Kategorien im Männerfeld.

Bilder: Kóbi Hefti



Gute Laune beim Rhodannenbergrace: Am Hauptlauf zeigt sich, dass der Klöntalerseelauf auch eine gesellschaftliche Komponente hat.



Wahre Fans: Am Klöntalersee stellen sich die Fans auf, um anzufeuern.



Der Sieger nach seinem Sieg: Janis Gächter gewinnt auf der Trailstrecke. Er ist zum vierten Mal in Folge Sieger am Klöntalerseelauf.

## Zwei Paare sind die Schnellsten

Am 40. Klöntalerseelauf setzen sich in vier Kategorien zwei Paare durch. Es ist ein bezeichnendes Resultat für das «Lauf-Bijou».

Jörg Greb

Das Familiäre des Klöntalerseeaufs zeigte sich auf verschiedene Arten. Da feuern die Zuschauer die Aktiven mit dem Rufen des Vornamens an. Das geschieht an anderen Läufen zwar auch. Aber nicht gezielt angesteuert, zumal die Vornamen nicht aufgedruckt waren. Zwischen den Läuferinnen und Läufern und dem Publikum entwickelte sich an diversen Fixpunkten entlang der Strecke eine Bindung.

Das Familiäre zeigte sich aber auch auf den Siegerpodest – in einer einzigartigen Konstellation. Zuoberst präsentierten vier Aushängeschilder der Glarner Laufszene und – sinnigerweise – sind je zwei ein Paar. Um Janis Gächter und Paula Gross handelt es sich über die Trail-Strecke mit 13 Kilometern Länge und 287 Höhenmetern. Und um Marcel Ott und Tamara Kamm bei der traditionellen Seemrundung mit den 12,7 Kilometern und 87 Höhenmetern.

**Gächters Umstieg, Gross' Handicap**

Als Erster erreichte der Niederurner Gächter das Ziel in Güntlenau. Die fünf

Minuten Vorsprung, mit welchen die Trail-Läufer auf ihre längere und anspruchsvollere Strecke geschickt worden waren, verteidigte er. Souverän. Nach drei Triumphen über den traditionellen Parcours, setzte der bald 29-Jährige nun den Massstab im Trail. Der Wechsel hatte einen Hintergrund: «Da nun auch dieses Rennen zum Glarner Laufcup zählt, stellte ich mich diesem Vergnügen», sagt er. Dass der Routinier bald ein einsames Rennen bestritt, strebte er an: «Mein Ziel ist es, dass mich die Flachläufer des alten Rennens nicht einholen.»

Dies schaffte Gächter mit Bravour. So überzeugend, dass er selber staunte: «Erstaunlich, wie gut es lief.» Als stren-

«Vielen Dank an Janis. Nur dank ihm kam ich zu diesem goldenen Tag und diesem Sieg.»

**Marcel Ott**  
bedankt sich als Sieger

ger als über die ursprüngliche Strecke schätzte er den Trail ein: «Wenn du vom Auf- und Ab-Teil in Vorauen auf die alte Strecke kommst, spürst du das in deinen Muskeln.» Aber Gächters Fazit war klar: «Grossartig, richtig flowig dieser Trail-Abschnitt.»

Diesem Resümee schloss sich Partnerin Paula Gross an. Sie ging allerdings mit einem zusätzlichen Handicap ins Rennen: müden Muskeln schon vor dem Start. Diese rührten vom intensiven Vorwochenende und den OL-Weltcup-Rennen in Idre Fjäll (Sd) her. Und ihr grösstes sportliches Ausrufezeichen setzte sie dort: den Sieg mit der Staffel. Und danach forcierte sie im Training weiter. Die Absicht ist klar: Nicht der Klöntalerseelauf ist das Ziel, sondern die Wald-WM im OL Mitte Juli in Kuopio (Fi).

Und eine spannende Konstellation ergab sich mit Paula Gross und Tamara Kamm. Beim Zusammenkommen der beiden Strecken trafen die Leaderinnen der beiden Kategorien aufeinander. Aber, im technischen Part am rechten Seeufer in Richtung Ziel machte sich Kamm keine Illusionen. Auch wenn sie mit Blick auf ihr Marathon-Ziel Ende September in Berlin den

Formanstieg mit Freude feststellt, war sie sich bewusst: «Dieses technische Laufen ist Paulas Stärke. Da bin ich auf verlorenem Posten.» Dennoch sprach sie von einem erstaunlich erfreulichen Rennen.

**Sieger bedankt sich beim Sieger**

Aufgrund von Gächters Vorzugsvorstellung ergab sich ein ähnliches Aufeinandertreffen bei den Männern nicht. Spannend wurde es trotzdem: um den Sieg bei der Seemrundung. Und mit Marcel Ott setzte sich der Partner von Tamara Kamm durch – sehr knapp. «Cooles Rennen gewesen», fasste der 30-Jährige zusammen. Und fügte an: «Vielen Dank an Janis. Nur dank ihm kam ich zu diesem goldenen Tag und diesem Sieg.» Auch wenn er einen hervorragenden Tag erwischte, war er sich sofort bewusst, dass er in einem Direktvergleich mit Gächter chancenlos geblieben wäre.

Diese Einschätzung stützt auch Gächters Serie: Er ist nun am Klöntalersee zum vierten Mal der Schnellste. Und dass er es versteht, seine läuferische Kompetenz weiterzugeben, zeigt sich auch am Sieg von Andrin Manser. Der 15-Jährige läuft in der LAV Glarus

unter Trainer Gächter und siegte über die Kurzstrecke (7 km). Er setzte Gächters Haupttipp um: Nicht zu schnell starten und möglichst schnell den eigenen Rhythmus finden.

Der Klöntalerseelauf hinterlässt immer wieder Spuren – das wird auch in diesem Jahr so sein. Ein Beispiel aus der Vergangenheit zeigt dies eindrücklich: Der Zürcher Peter Peter blickte über drei Jahrzehnte zurück und sagte: «Ich war vor mehr als 30 Jahren am Klöntalersee im Militär, und die Trainingseinheiten hier bildeten die Basis für meine Marathon-Bestzeit damals in den 90-er-Jahren. Diese Gefühle schwingen noch immer mit.» Und prägend zum Lauf gehört auch immer das Danach, mit dem Bad im See (statt Duschen) und der im Startgeld inbegriffene Wurst und das Bräteln am See.

**Sämtliche Resultate finden Sie unter <https://www.protiming.ch/rr-resultate-923.aspx>**



Weitere Bilder vom Klöntalerseelauf finden Sie unter: [suedostschweiz.ch/glarus](https://www.suedostschweiz.ch/glarus)